

Typisch schweizerisch – sehr ausgewogen

Uetendorf versprüht ländlichen Charme und verblüfft in mancherlei Hinsicht durch augenfällige Ausgewogenheit. Im Gespräch mit der Gemeindepräsidentin werfen wir einen Blick darauf.

Uetendorf ist nicht nur mit seiner kartografischen Position augenfällig, sondern etwa auch mit einem ausgesprochenen Gleichmass, einer typisch schweizerischen Ausgewogenheit. Abstimmungsergebnisse gleichen hier jeweils in erstaunlicher Weise dem schweizerischen Durchschnitt. In gewissem Sinn kann man Uetendorf als eher traditionell erachten, doch immer ausgewogen und frei von Ausschereungen – ein wahres Sinnbild für die Schweiz. Uetendorf liegt am Fusse des Moränenwalles zwischen dem Quellgebiet der Gürbe und der weiten Ebene des Aaretals. Der Name stammt aus dem althochdeutschen Uoto und dem Gattungswort Dorf. Das einstige Uotindorf entsprach «dem Dorf des Uto».



Trudi Mösching,
Gemeindepäsidentin

Die Uetendorfer Blüemli

Das Gemeindegewapp stammt aus neuerer Zeit. In der «Stumpf-Chronik» aus dem 16. Jahrhundert ist es mit der Bezeichnung «Üttendorff» abgebildet. Als Gemeindegewapp ist es seit 1942 im Gebrauch. Interessant: Die drei abgebildeten Blumen sind weder botanisch noch von ihrer

Bedeutung her erfassbar. Wahrscheinlich handelt es sich dabei um stilisierte Rosen, um Uetendorfer Blüemli. Wie der Website der Gemeinde ausserdem zu entnehmen ist, geht die erste urkundliche Erwähnung des Ortes bis ins Jahr 994. Doch verfloren ab da noch viele Jahre im einstmaligen Feuchtgebiet – einer ausgesprochenen Torf- und Moorlandschaft. Die Gemeinde in heutigem Sinn entstand erst mit der bernischen Verfassung von 1831.

«Ein Dorf mit Herz», umschreibt es Gemeindepäsidentin Trudi Mösching. Die dreifache Mutter von erwachsenen Kindern und mittlerweile Grossmutter wohnt seit gut 35 Jahren mit ihrem Mann im Ort. Hier wird noch gegrüsst, wenn man sich begegnet, und die ländliche Prägung hat Charme. «Ich habe mich rasch zugehörig gefühlt», erinnert sich die gebürtige Amriswilerin. Sie war lange Zeit im Damenturnverein und betont die Wichtigkeit und die Vielfalt des hiesigen Vereinslebens. Was sie auch sehr schätzt: «In Uetendorf gibt es sehr gute Einkaufsmöglichkeiten, Restaurants, schöne Naherholungsgebiete und schöne Spazier- und Radwege. Verkehrstechnisch sind wir mit einem guten ÖV- und nahen Autobahnanschluss top bedient. Die Nähe zur Stadt Thun, zu See und Berge runden die perfekte Lage ab.»

Seit über 20 Jahren ist die Familienfrau im Vorstand der SVP Uetendorf engagiert. Vor vier Jahren liess sie sich erstmals für die Gemeinderatswahlen aufstellen: «Ich wusste, da besteht ein gewisses Risiko gewählt zu werden.» Sie landete auf dem ersten Ersatzplatz. Im Sommer 2021, nach dem Rücktritt von Gemeinderätin Eva Bichsel, rutschte sie dann in den Gemeinderat nach und übernahm das Ressort Sicherheit. Nach ihrer ersten Zeit als Gemeinderätin kam im September 2022 der Rücktritt von Bundesrat Ueli Maurer und in Folge



Ein wahres Sinnbild für die Schweiz – Uetendorf.

Bilder: z-arts.ch

die Wahl ihres heutigen Vorgängers Albert Röstli zum Bundesrat. Die Politikerin war zuerst skeptisch angesichts ihrer kurzen Amtszeit, aber sie stellte sich wiederum konsequenterweise dem kommunalen Wahlkampf, entschied ihn klar für sich und wurde zur ersten Gemeindepäsidentin von Uetendorf. Neben Mösching sind noch drei weitere Frauen im Gemeinderat, den sie insgesamt zu siebt stellen.

Mit dem Gemeindepresidium und einem Job beim Generalsekretariat der SVP Schweiz stemmt Trudi Mösching zwei grosse Verantwortlichkeiten. Sie hat sich in ihre Rolle als Gemeindepäsidentin seit April 2023 gut eingelebt und arbeitet gerne und hart, um den Erwartungen gerecht zu werden. Was macht für sie eine gute Gemeindepäsidentin aus? «Jemand, der für alle da ist, Sachpolitik betreibt und das Beste für das Dorf ins Zentrum stellt.» Sie ist fest entschlossen, die 50-köpfige Verwaltung zu unterstützen und sich für eine wertschätzende und zielführende Zusammenarbeit einzusetzen. Zu ihren Schwerpunkten gehören: gute Rahmenbedingungen für Gewerbe und Landwirtschaft, das Erhalten von Arbeitsplätzen, eine umsichtige Finanzpolitik und eine nachhaltige Entwicklung, um Uetendorf zu einem noch attraktiveren Lebensmittelpunkt zu machen. Ihre Leidenschaft für das Kommunale zeigt sich in unserem Gespräch stark und widerspiegelt sich in ihrem Engagement.

Besondere Lage

Im Silbermoos befindet sich der sogenannte schweizerische Inkreismittelpunkt. Er wird vom Bundesamt für Landestopografie umschrieben, «als der am weitesten von einer Landesgrenze der Schweiz entfernte Punkt.» Die Luftlinie beträgt 69 Kilometer. Unser Blick schweift weiter: Etwa auf die schöne Dorfkirche, die nicht so alt ist, wie sie scheint: mit Jahrgang 1954 ist sie sogar eher neuzeitlich (im Bild). Die Gemeinde besteht aus den Ortsteilen: Allmend, Uetendorf-Berg, Berg, Chandermatte, Gibliz, Buchshalten, Willerüti und Gut. Zu den häufigen Familiennamen zählen zum Beispiel: Baumann, Bühlmann, Bylang, Durtschi, Graf, Gugger, Gusset, Hänni, Jeni und Messerli. Apropos, Namen: Von hier kommen die Calimeros, Luca Hänni und Bundesrat Albert Röstli. Die Bewohnerinnen und Bewohner sind ebenso vielfältig wie

die Landschaft. Mit dem tiefsten Steuerfuss im Verwaltungskreis gibt es zudem einen überdurchschnittlich tiefen Ausländeranteil von nur acht Prozent.

«Eine gute Gemeindepäsidentin ist für alle da, betreibt Sachpolitik und stellt das Beste für das Dorf ins Zentrum.»

Trudi Mösching

Es herrscht rege Bautätigkeit: «Derzeit entstehen zirka 170 neue Wohnungen und viele Gebäude schliessen sich der Fernwärme an», weiss Trudi Mösching. Bauland ist aber auch hier nicht mehr viel vorhanden. Hochwasserschutz und Verkehrsplanung stehen ebenfalls auf der Agenda, um die Gemeinde zukunftsfähig zu gestalten. «Im Zusammenhang mit der Verkehrsplanung steht auch das aufwertende Umgestalten des Dorfkerns – mit mehr Begegnungszonen und Bäumen», informiert die Gemeindepäsidentin. Die Schule ist überdies wichtig, mit fünf Kindergärten, sämtlichen Schulstufen und dem Bedürfnis, immer mehr Schulraum zu schaffen. Die Landwirtschaft nimmt mit zirka 40 Familienbetrieben einen bedeutenden Platz ein. Das Gewerbe und die Industrie umfassen zirka 450 Adressen. In Uetendorf ist schliesslich das Gleichgewicht in allem spürbar – sei es in der Politik, der Natur oder dem Miteinander der Menschen. Hier gehen Ausgewogenheit und Herzlichkeit Hand in Hand, und Jung und Alt treffen sich am Schulfest, am letzten Sonntag im April, ganz bestimmt. Barbara Marty



Schöne Spazier- und Radwege.



Die neuzeitliche Kirche hat Jahrgang 1954.



Stark vertreten – die Landwirtschaft.

Zahlen und Fakten

Gemeinde: 3661 Uetendorf
Einwohner: 5962
Fläche: : 1016 ha
Wald: 22 ha
Höchster Punkt: 655 Meter über Meer
Steuerfuss: 1.48
www.uetendorf.ch